

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 8

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stämme über den Hang der Figglerfluh hinunter warfen. In grenzenloser Verwirrung drängte der Feind rückwärts, die Schweizer nach, und auf Zugerboden vollzog sich die „Schlachtung“ des Feindes.

Bücherschau.

Schweizerisches Unterrichtswesen. Mit Unterstützung des Bundes ist von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren eine Sammlung der Gesetze und Verordnungen betreffend das Unterrichtswesen in der Schweiz in den Jahren 1913 und 1914 herausgegeben worden, die den Titel führt „Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen. 1. Jahrgang 1915“. Das Werk ist die Fortsetzung des Huberschen „Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz“, welches mit dem Tode Hubers mit dem Band 1912 abschloß. Der Hinschied des Herrn Dr. Huber stellte die Fortexistenz des Unternehmens in Frage. Da nahm sich die Erziehungsdirektoren-Konferenz der Sache an. Das „Archiv“ macht sich zur Hauptaufgabe die allseitige und gründliche Orientierung über das eidgenössische und kantonale Unterrichtswesen, vorab über die Gesetzgebung, die Organisation, die finanziellen Verhältnisse usw. Das pädagogisch-methodische Element ist ausgeschaltet; denn es findet seinen Platz und seine Pflege in den pädagogischen Zeitschriften (z. B. „Schweizer-Schule“) und Spezialpublikationen, mit denen das „Archiv“ nicht in Konkurrenz treten will. — Dem 1. Band ist ein sehr interessantes Tabellenwerk beigelegt: „Die Schulorganisation der Kantone in schematischer Darstellung“. Die sauberen, farbigen Tabellen sind im polygraphischen Institut A.-G. in Zürich hergestellt worden und ermöglichen, sich sofort über die Schuleinteilung, Schulpflicht, Anschluß der Realschulen an die Primarschulen zc. zu orientieren. B.

Ch. Pictet de Rochemont und Ph. Em. von Fellenberg. Eine Freundschaft, dem Schweizervolke gewidmet von Dr. Hans Brugger, Bern. Franke, 1915. 108 S. Preis brosch. Fr. 1.80; Partiepreis bei 20 Expl. Fr. 1.50 per Expl.

Das Schriftchen stellt hier zwei bekannte Männer zusammen, die als Jünger der Freiheitsideen der französischen Revolution auf dem starren Hintergrund des Restaurationszeitalters sich in scharfen Umrissen abheben. Nahe stehen sie sich allerdings bloß in den gemeinschaftlichen Interessen für die Entwicklung einer systematischen Landwirtschaft, sonst schlagen ihre Lebenswege verschiedene Richtungen ein. Während der Genfer Pictet aus einem Großbauer zu einem überaus fruchtbaren und einflußreichen Schriftsteller, gewiegten Politiker und Diplomaten sich entwickelt, der sogar die Neutralitätsurkunde der Schweiz auf dem Wiener Kongreß verfaßt hat, wendet sich der bernerische Musterbauer Fellenberg allmählich der Jugenderziehung zu und gestaltet sein Gut Hofwil zu einer Armen- und ländlichen Arbeitsschule aus, der sich schließlich noch eine Realschule und ein Lehrerseminar anfügen, wo versuchsweise nach den Rezepten Rousseaus gearbeitet wird. Hofwil wurde auch der Ausgangspunkt des „Bernerischen Lehrervereins“. Charakteristisch für den Verfasser, der unmittelbar vor Erscheinen der Schrift vom Tode überrascht wurde, ist der Satz: „Das Treiben der Jesuiten in Schwyz, Wallis, Freiburg und Luzern zu Anfang der 40er Jahre brachte Fellenberg gewaltig in

Varnisch. Als nach dem Blutbad am Trient im Wallis (1844) der Große Rat zu einer Sommer Sitzung zusammentrat, da forderte er (Fellenberg) mit jugendlichem Feuer zum Einschreiten gegen die „Schmach“ des Vaterlandes auf.“ Übersichtliches Zusammenziehen der Ereignisse und manche Einzelheiten geben dem Schriftchen seinen Wert.

Dr. J.

Lehrerzimmer.

Schärfte und Schreibhefte. In unseren Schulen hat es Kinder mit einer Schärfte von 0,25, 0,75, 0,5 und zwar von Jahr zu Jahr deren mehr Die Lehrkraft hat, wenn sie irgendwie gewissenhaft ist, mit diesen Kindern im Schreiben die liebe Not. Entweder schreiben sie nicht auf die Linie oder dann nähern sie ihr Auge in krankhafter und unverantwortlicher Weise dem Schreibhefte. Diese Kinder sollten nun notwendiger Weise ein Heft mit starker Lineatur haben. Bislang fehlte ein solches aus naheliegenden Gründen. Nun hat sich die Papeterie von W. Schoch's Erben in Winterthur herbeigelassen, die Herstellung solcher Hefte zu übernehmen und selbige zu gewöhnlichen Preisen zu erlassen. Wir machen Lehrer und Lehrerinnen auf diese Tatsache aufmerksam. Sie mögen allfällig auch Schulbehörden hievon in Kenntnis setzen; denn diese Hefte bilden ein wahres Labfal für Lehrkräfte und geplagte Kinder.

Die Lösung des Schriftproblems. Seit Jahrzehnten währt in den deutschen Ländern der Kampf um die Schrift zwischen den Anhängern des gotischen und den Freunden des lateinischen Buchstabens. Nun soll die Lösung des Schriftproblems gefunden worden sein in der durch ihre Vollkommenheit überraschenden „Einheitschrift“ von P. Martin Dreyl, Sankt Gabriel bei Wien. Eine Broschüre hierüber, „Die Einheitschrift“ kann bei L. Auer, Donauwörth bezogen werden. Wir würden uns freuen, wenn ein Schriftkundiger diese Sache in der „Schweizer-Schule“ unter die Lupe nehmen würde.

B.

Inseratenteil. Die Schriftleitung ist für den Inseratenteil in keiner Weise verantwortlich. Sollte hingegen jemand von unsern verehrl. Lesern über eine Anzeige nähere Auskunft wünschen, so sind wir gerne bereit, diese durch vertrauenswürdige Stellen zu vermitteln.

Verzeichnis eingegangener Bücher und Schriften.

Übungen des Geistes zur Gründung und Förderung eines heiligen Sinnes und Lebens. Von Bischof Johann Michael Sailer, neu herausgegeben von Dr. Franz Keller. (Gehört zur Sammlung „Bücher für Seelenkultur“.) 8° (XII u. 370 S.) Freiburg 1915, Herdersche Verlagshandlung. M. 3.—, geb. in Leinwand M. 4.—.

Kraft aus der Höhe. Ein Heimatgruß ehemaliger und jetziger Universitäts-Professoren an ihre Kommilitonen im Felde. Herausgegeben von Geh. Hofrat Professor Dr. H. Finke. 12° (241 S.) München 1915, Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung. M. 2.—.

Katechesen über den mittleren Katechismus für Geistliche und Lehrer.